Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsni ederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 19. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 15.02.2022 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratsaal von 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmbe rechtigt:

Vorsitz

Sabine Grieb sch

Mitglied

Daniel Backes

Uwe Bruchmüller

Mirko Claus

Uwe Müller

Julia Roye

i. V. für Herrn Klaus-Dieter Kohlmann

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus

Thomas Bübe

Klaus-Peter Krüger

Manfred Naumann

Mitarbeiter der Verwaltung

Stefan Hermann

Mario Schulze

Leiter Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel

Leiter SB öffentliche Anlagen

Gäste

Christian Henicke

Marko Roye

Birgit Enkerts

Sven Horn

Fraktion SPD-Bündnisgrüne-FDP

Vorsitzender Fraktion DIE LINKE

IHK Halle-Dessau

IHK Halle-Dessau

abwesend:

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann

Kay-Uwe Ziegler

Sachkundige Einwohner

Ingo Müller

René Vollmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 15.02.2022, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
2.1	Jahresplanung Veranstaltungen und Kampagnen der Wirtschaftsförderung allgemein BE: Stab Wirtschaftsförderung	
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 23.11.2021	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Gestaltung des Kreisels in der Mühlstraße im Ortsteil Stadt Bitterfeld in der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Ortsbürgermeister Stadt Bitterfeld	Beschlussantrag 001-2022
6	Sachstand Umsetzung Ersatzpflanzungen in den Ortsteilen BE: Amt für Bau und Kommunallwirtschaft	
7	Sachstand Umsetzung Konzept Baumpatenschaften BE: Amt für Bau und Kommunallwirtschaft	
8	Kurzbericht AG Innenstadt BE: Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel	
9	Diskussion Möglichkeiten der Belebung und insbesondere der Vernetzung der Innenstädte (Bitterfeld und Wolfen)	
10	Fortführung Berichterstattung Zweckverband Goitzsche BE: Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel	
11	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
12	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Die Ausschussvorsitzende, Frau Sabine Griebisch, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und 4 sachkundigen Einwohnern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Frau Griebisch schlägt selbst vor, in Anbetracht der Tatsache, dass weder der Berichterstatter (krankheitsbedingt) noch der Einreicher des Themenwunsches (entschuldigt) an der Sitzung teilnimmt, den Tagesordnungspunkt 8 in die nächste Sitzung zu verschieben und ihn somit von der heutigen Tagesordnung zu nehmen. Alle nachfolgenden Tagesordnungspunkte ordnen sich somit entsprechend. Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, lässt sie über die so geänderte Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig mit Änderungen beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 2.1</p>	<p>Jahresplanung Veranstaltungen und Kampagnen der Wirtschaftsförderung allgemein BE: Stab Wirtschaftsförderung</p> <p style="text-align: right;">von der Tagesordnung genommen</p>	
<p>zu 3</p>	<p>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 23.11.2021</p> <p>Die Ausschussvorsitzende gibt bekannt, dass die Niederschrift der letzten Sitzung zur Abstimmung vorliegt. Sie fragt die Anwesenden, ob es hierzu Einwendungen gibt. Da ihr bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Einwendungen oder Änderungswünsche zugegangen sind und nun auch keine Wortmeldungen erfolgen, bittet sie die Ausschussmitglieder um ihr Stimmzeichen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 2</p>
<p>zu 4</p>	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Es erfolgen keine Wortmeldungen.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Gestaltung des Kreisels in der Mühlstraße im Ortsteil Stadt Bitterfeld in der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Ortsbürgermeister Stadt Bitterfeld</p> <p>Herr Uwe Müller stellt als Mitglied des Ortschaftsrates Bitterfeld den vorliegenden Beschlussantrag vor. Dabei betont er, dass er nicht als Vertreter des Ortsbürgermeisters fungiert, sondern durch die bereits stattgefundene Beratung im OR Bitterfeld informieren kann. Er spricht über die Beweggründe, die Planung zur Gestaltung in Form eines Ideen-Wettbewerbs vorzunehmen. Auf Grund seiner Lage bezeichnet er den Kresel in der Mühlstraße im Ortsteil Stadt Bitterfeld als „Tor zur Innenstadt“ und deshalb sollte er auch entsprechend in Erscheinung treten, so Herr Müller.</p>	<p>Beschlussantrag 001-2022</p>

	<p>Die Ausschussvorsitzende hinterfragt, ob der vorzubereitende Beschlussantrag in der aktuellen Form vorliegt. Ihr ist bekannt, dass es im Ortschaftsrat Bitterfeld bereits eine Anpassung gab.</p> <p>Herr Stefan Hermann erinnert sich daran, dass eine Umsetzung bis zum 2. Quartal nicht realisierbar war und deshalb schon eine Abänderung des Antragsinhaltes im Ortschaftsrat Bitterfeld erfolgte.</p> <p>Somit liegt den Anwesenden nicht die aktuelle Version vor. Ob das jedoch alle Korrekturen waren, kann kein Anwesender sagen.</p> <p>Mit diesem Wissen macht Frau Griebisch darauf aufmerksam, dass auf keinen Fall Mittel zur Umsetzung Ende 2022 zur Verfügung stehen können, da im aktuellen Haushalt das Vorhaben nicht eingeplant worden ist. Auch die Durchführung des Ideen-Aufrufes bis Ende 1. Quartal 2022 ist, bei einer Beschlussfassung Anfang März im Stadtrat, zu knapp geplant.</p> <p>Nach kurzer Beratung unterbricht die Ausschussvorsitzende 18:15 Uhr die Sitzung, um einen überarbeiteten Antragsinhalt für einen Änderungsantrag zu formulieren.</p> <p>18:20 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.</p> <p>Frau Griebisch verliest den neu formulierten Wortlaut.</p> <p><i>Der Antragsinhalt erhält folgenden Wortlaut:</i></p> <p>Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit einen Ideen-Aufruf zur Gestaltung des Kreisels in der Mühlestraße im Ortsteil Stadt Bitterfeld in der Stadt Bitterfeld-Wolfen im <i>zweiten</i> Quartal 2022 durchzuführen. Aus den eingegangenen Ideen entwickelt der Ortschaftsrat das abschließende Konzept der Gestaltung, <i>welches als Grundlage für die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel ab 2023 dient.</i></p> <p>Da es keine Einwände gibt, lässt sie über den Änderungsantrag abstimmen.</p> <p>Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0</p> <p>Im Anschluss bittet sie die Ausschussmitglieder um Abstimmung für den vorliegenden Beschlussantrag.</p> <p style="text-align: right;">mit Änderungen empfohlen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 6</p>	<p>Sachstand Umsetzung Ersatzpflanzungen in den Ortsteilen BE: Amt für Bau und Kommunale Wirtschaft</p> <p>Herr Mario Schulze (Leiter SB öffentliche Anlagen) informiert, dass bei der Mehrzahl der Fällanträge eine Ersatzpflicht festgesetzt wird, welche innerhalb von 1 bis 2 Jahren vom Bescheidempfänger umgesetzt werden muss. Eine Unterscheidung erfolgt nach Arten, die zur Fällung anstehen. Grundlage für das Agieren, so sagt er, ist die Baumschutzsatzung, welche für alle Bereiche, ob privat oder kommunal, Anwendung findet. Weiterhin benennt er Beispiele dafür, wo durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen in den vergangenen Jahren Ersatzpflanzen erfolgten.</p>	

	<p>Die Ausschussvorsitzende interessiert sich für die Statistiken. Dabei möchte sie speziell wissen, wie sich die Zahlen der beantragten Fällungen zu den beauftragten Nachpflanzungen entwickelt haben.</p> <p>Herr Schulze entgegnet, dass konkretes Zahlenmaterial erst nach der Fällperiode vorliegt. Da bis zum 28. Februar des Jahres noch Anträge zur Baumfällung zur Bearbeitung eingehen können, ist er erst im Anschluss aussagefähig.</p> <p>Herr Christian Hennicke möchte beziffert haben, in welchem Umfang im vergangenen Jahr bei Baumaßnahmen durch die Stadt Ersatz notwendig war. Außerdem möchte er erfahren, ob es im Stadtgebiet Schwerpunkte gibt, wenn im laufenden Jahr Ausgleichersatzpflanzungen notwendig sind, auf die man zurückgreifen kann.</p> <p>Herr Schulze erwidert, dass für eine so detaillierte Frage eine Information schon zur Vorbereitung der Sitzung wünschenswert und notwendig ist. Er sagt Herrn Hennicke zu, die Frage zum Protokoll zu beantworten.</p> <p>Herr Mirko Claus spricht die leeren Baumscheiben im Straßenbegleitgrün an. Er interessiert sich dafür, ob speziell für den Ortsteil Greppin in diesem Jahr eine Nachpflanzung geplant ist.</p> <p>Vorgesehen ist natürlich, dass wo Bäume entfernt werden müssen, auch entsprechende Nachpflanzungen erfolgen, teilt Herr Schulze mit. In der Regel sind daran aber Bedingungen geknüpft, was jedoch momentan wirtschaftlich nicht erfüllt werden kann. Dafür nennt er beispielsweise die Beseitigung unterirdisch verbliebener Wurzelstöcke oder aber die Berücksichtigung der in der Nähe befindlichen Leitungen, damit diese keinen Schaden nehmen.</p> <p>Herr Daniel Backes fragt nach, warum die Bäume an der „Verbindungsstraße“ gefällt werden mussten, ob hierfür eine Ersatzpflanzung vorgenommen wird und wenn ja, wo diese erfolgen soll. Hierzu kann Herr Schulze erklären, dass der Baumbestand nach den Stürmen der letzten Jahre überprüft und der vorhandene Zustand verbessert werden musste. Da es ein Teil des Landschaftsschutzgebietes ist, wurden die notwendigen Arbeiten in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde durchgeführt. Nach Ende der Beräumung und einem Sommer ohne Bepflanzung wird es in diesem Bereich Nachpflanzungen geben. Ausblickend erwähnt er, dass mit den anderen 3 Teilen der „Verbindungsstraße“ genauso verfahren wird.</p>	
zu 7	<p>Sachstand Umsetzung Konzept Baumpatenschaften BE: Amt für Bau und Kommunalarwirtschaft</p> <p>Herr Schulze (Leiter SB öffentliche Anlagen) beginnt seine Ausführungen damit, dass er anmerkt, dass er sich diese Berichterstattung zu einen späteren Zeitpunkt vorgestellt hätte, um anders argumentieren zu können. Er äußert, dass das Konzept der Baumpatenschaften bis jetzt nicht die gewünschte Resonanz gebracht hat. Lediglich 2 Baumpatenschaften konnten in der zurückliegenden Zeit abgeschlossen werden. Für diese befinden sich die Urkundenerstellung und die Anfertigung von Stehlen mit Plaketten noch in der Abarbeitung.</p> <p>Herr Hennicke meldet sich zu Wort. Ihm ist bekannt, dass die Realisierung des Projektes in den März verschoben wurde, da es andere relevante, vorrangige Projekte gab/gibt. Für ihn ist es heute das erste Mal, dass er</p>	

davon hört, dass die Stadt in die Umsetzung gegangen ist. Davon hat er weder im Amtsblatt noch irgendwo anders etwas gehört bzw. gelesen.

Um keinen Zweifel am Wunsch und Willen der Verwaltung aufkommen zu lassen, formuliert **Herr Schulze** deutlich, dass der Beschluss der Baumpatenschaften an das Baumkataster gekoppelt ist. Auch dieses befindet sich in der Abarbeitung und Umsetzung. Erst wenn dieses erstellt ist, kann letztlich dem Wunsch nachgegangen werden, eine Auswahlkarte im Internet zu platzieren. Durch die Verwaltung wurde nie geäußert, dass keine Baumpatenschaften abgeschlossen werden. Sobald eine Anfrage kommt, wird diese bearbeitet. Es gibt in der Verwaltung bereits einen Gestaltungsvorschlag, der nach Klärung von Details, als Grundlage für die Umsetzung nach außen hin Verwendung finden wird.

Frau Griebisch fragt nach, wie weit die Erstellung des Baumkatasters fortgeschritten ist, da dieses ja mit den Baumpatenschaften gekoppelt ist. Genau interessiert sie, wo sich die Verwaltung konkret in der Abarbeitung befindet.

Herr Schulze antwortet ihr, dass sich ein Teil des Ortsteils Stadt Bitterfeld in der Erfassung befindet und diese stetig fortgeführt wird. Er fügt an, dass laut Beschluss das Baumkataster bis 31.12.2023 fertiggestellt werden muss, er jedoch konkrete aktuelle Zahlen nicht vorliegen hat. Um darauf antworten zu können, hätte es einer Zuarbeit der Fragen vor der Sitzung bedurft.

Auf Nachfrage der zeitlichen Schiene durch **Frau Griebisch**, weist **Herr Schulze** nochmals darauf hin, dass der Termin 31.12.2023 sich aus der Beschlussfassung des Stadtrates ergibt, also es der Termin ist, der im Beschluss für diesen Vorgang vorgegeben ist.

Herr Backes fragt, ob mit den Baumpatenschaften mehr Geld eingegangen ist, als für die Urkunden und Plaketten ausgegeben werden muss oder ob es eher ein „Minusgeschäft“ für die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist.

Vom Baumpaten konnte zu Gunsten der Stadt erreicht werden, dass er sowohl Stehle als auch Plakette sponsert, sagt **Herr Schulze** auf diese Anfrage.

Herr Hennicke bezieht sich bei seiner erneuten Wortmeldung auf die Stadt Sandersdorf-Brehna. Dort wurde ein ähnlicher Stadtratsbeschluss gefasst und man hat es nicht nur geschafft, die Einwohner innerhalb von 14 Tagen nach Beschlussfassung über die bestehende Möglichkeit zu informieren, sondern auch einen Ansprechpartner benannt und die Bedingungen klar charakterisiert. Er spricht sich dafür aus, auch vor Fertigstellung des Baumkatasters, dies in einer kleineren Variante umzusetzen und zu kommunizieren. Wenn es nicht nach außen getragen wird, wird es keine Resonanz geben, so seine Meinung.

Frau Griebisch bringt daraufhin ein, dass es am 15.05.2021 bereits einen Artikel in der MZ zum Thema gab. („Bitterfeld-Wolfen sucht Baumpaten und will grüner werden - Knappe Entscheidung im Stadtrat“ von Frank Czerwonn, 15.05.2021). Da dieser Beitrag schon einige Zeit her ist und mit dem Wissen, dass man nicht vor 2024 anfängt, findet sie es äußerst schwierig, es in dieser Art zu kommunizieren und „grüne Stadt“ sein zu wollen.

	<p>Selbst auf die Bekanntmachung und Information an unsere Bürger und Bürgerinnen gab es keine Reaktion, erklärt Herr Schulze.</p> <p>Daraufhin schließt Frau Griebisch diesen Tagesordnungspunkt.</p>	
zu 8	<p>Kurzbericht AG Innenstadt BE: Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel</p> <p>Herr Stefan Hermann (Leiter Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel) ergreift das Wort, um den Anwesenden einen kurzen Zwischenstand der Arbeit der AG Innenstadt zu geben.</p> <p>Organisatorisch besteht die AG Innenstadt jeweils aus einem Vertreter der Fraktionen im Stadtrat, dem Ortsbürgermeister des OT Stadt Bitterfeld und jeweils einem Mitglied der Fraktionen aus dem OR Stadt Bitterfeld.</p> <p>Unterstützt wird diese AG von der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, der evangelischen Kirche, der Neuen Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH sowie der Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH und der STEG Bitterfeld-Wolfen mbH, zählt Herr Hermann auf. Bisher gab es 3 Sitzungen, wobei die Auftaktveranstaltung (21.09.2021) eher ein Rundgang war, wo sich die Teilnehmer die Innenstadt von Bitterfeld noch einmal vergegenwärtigt haben, um einen Eindruck zu bekommen. Am 07.10.2021 fand die nächste Zusammenkunft mit dem Thema „Einzelhandel“ statt. Hier gab es die Hinweise bzw. Anregungen, weiter an der Attraktivitätssteigerung der Stadt selbst, aber auch an den Verbindungen der Innenstadt mit der Goitzsche zu arbeiten. Ferner ist es erforderlich, einen guten Mix aus Handel, Gewerbe, Dienstleistung und Gastronomie in der Stadt zu verankern. Der Tourismus muss gefördert und Freizeitangebote erweitert werden, auch auf Hinblick längerer Urlaube.</p> <p>Herr Hermann berichtet darüber, dass es die Festlegung gibt, jeweils zu Jahresbeginn, Abstimmungen in der Stadt zwischen Tourismus, Wirtschaftsförderung und Kultur mit dem Innenstadtverein zur Thematik Veranstaltungen durchzuführen. Es gibt Forderungen, dass noch mehr Veranstaltungen im Innenstadtbereich stattfinden sollen und daraus abgeleitet Abstimmungen zu den Sonntags-Öffnungszeiten. Vor allem, so sagt er, muss ein besseres Außenmarketing für die Stadt erreicht werden. Bei der nächsten Arbeitsgruppensitzung am 04.11.2021 ging es um das Thema „Stadtraum“. Herr Hermann erklärt, dass zu diesem Termin der Blick beispielsweise auf das Stadtmobiliar, den Oberflächenbelag und die räumlichen Abgrenzungen gerichtet war. Im Fazit dieser Arbeitsrunde wurde herausgearbeitet, dass eine generelle Modernisierung des Stadtraumes gewünscht ist, jedoch eine weitere Öffnung des innerstädtischen Raumes für den motorisierten Verkehr nicht erfolgen soll. Die für Dezember anberaumte Sitzung musste pandemiebedingt abgesagt werden. Anfang dieses Jahres konnte wegen zahlreich stattfindender Sitzungen noch kein geeigneter Termin gefunden werden, jedoch ist die nächste Beratung für den März 2022 geplant. Einen genauen Termin kann Herr Hermann noch nicht bekanntgeben, auch ein Gesprächsthema ist noch nicht final gewählt.</p> <p>Abschließend kann er kundtun, dass es Ende letzten Jahres von der Landesregierung Fördermittelbescheide gab. Bei einem davon handelt es sich um den sogenannten Verfügungsfonds, dies bedeutet, man kann für innerstädtische Aktivitäten, im Rahmen dieses Verfügungsfonds, Mittel zur Verfügung stellen. Die Besonderheit besteht jedoch darin, dass 50 % die Kommune beisteuert + Fördermittel, die verbleibenden 50 % müssen von Privaten eingebracht werden.</p>	

	<p>Ziel der Arbeitsgruppe ist es, bis etwa Mitte 2022, ein Papier zu entwickeln, was die zukünftige Arbeitsrichtung, also das Leitbild für die Innenstadt sein soll, damit es im Anschluss in den entsprechenden Gremien diskutiert werden kann.</p> <p>Herr Hennicke interessiert sich dafür, was mit dem Verfügungsfonds genau umgesetzt werden kann und wie sich der Ablauf gestaltet.</p> <p>Die Maßnahmen, die über den Fonds finanziert werden sollen, werden in einem Gremium beraten, welches dem Verfügungsfonds vorsteht, antwortet Herr Hermann. Dabei ist es nicht relevant, ob die Anfrage von einer Privatperson oder einer Firma kommt. Für die Entscheidungskommission muss noch eine Personenauswahl erfolgen.</p>	
<p>zu 9</p>	<p>Diskussion Möglichkeiten der Belebung und insbesondere der Vernetzung der Innenstädte (Bitterfeld und Wolfen)</p> <p>Frau Griebisch erklärt kurz den Hintergrund der Themenwahl. Sie sagt, dass es momentan noch so ist, dass die Ortsteile Stadt Bitterfeld und Stadt Wolfen für sich stehen und keine Verbundenheit nach Außen signalisieren. Dabei bringt sie vor, dass es sinnvoll wäre, dass sich die Angebote in den Ortsteilen ergänzen, um sich als ganze Stadt darzustellen. Danach richtet sie sich an die Anwesenden und erfragt, ob es Ideen zum Thema vernetzte Innenstädte gibt.</p> <p>Herr Bruchmüller kritisiert die Vorgehensweise und wünscht sich im Vorfeld der Sitzung eine Abstimmung mit der Verwaltung oder auch eine Handreichung, damit man Einblick in die Thematik bekommt, um anhand dieses Konzeptes diskutieren zu können.</p> <p>Frau Griebisch erinnert daran, dass es sich beim Wirtschafts- und Umweltausschuss um einen Fachausschuss handelt. Deshalb geht sie davon aus, dass seine Mitglieder in der Lage sein sollten, auch eigene Ideen und Gedanken zu Themen beizusteuern.</p> <p>Herr Sven Horn (IHK Halle-Dessau) möchte sich mit einbringen. Die Ausschussvorsitzende bittet die Mitglieder des Ausschusses um ihr Einvernehmen. Da sich kein Widerstand regt, erteilt sie ihm das Rederecht.</p> <p>Herr Horn schlägt die fachliche Begleitung durch die IHK Halle-Dessau vor. Wegen der in anderen Kommunen bereits gesammelten Erfahrungen, sieht er es gerade im Bereich Innenstadtaktivierung/-belebung als hilfreich. Er bringt vor, dass er selbst schon Projekte erlebt oder aber auch begleitet hat. Diesen Input, so bietet er an, würde er gern zusammenfassen und entweder in der AG Innenstadt oder auch im Wirtschafts- und Umweltausschuss vortragen. Man kann von den Erfahrungen anderer Kommunen profitieren und diese eventuell auf die Stadt Bitterfeld-Wolfen anwenden, ergänzt er seine Ausführungen. Er spricht beispielsweise vom „Heimatshopp“ in Dessau und alternativen Nutzungskonzepten.</p> <p>Frau Griebisch bedankt sich für das Angebot und freut sich auf fachlich neutralen Input im Wirtschafts- und Umweltausschuss.</p> <p><i>Herr Bruchmüller verlässt um 19:11 Uhr die Sitzung, somit nehmen dann 5 stimmberechtigte Ausschussmitglieder an der Sitzung teil.</i></p>	

<p>zu 10</p>	<p>Fortführung Berichterstattung Zweckverband Goitzsche BE: Amt für Stadtentwicklung und Strukturwandel</p> <p>Herr Hermann verweist zu Beginn auf seine Berichterstattung im letzten Stadtrat. Da dies nicht allzu lange her ist, hat sich insofern nicht viel Neues ergeben, macht er deutlich. Zusammenfassend äußert er, dass es in Bezug auf die Neubesetzung der Stellen vor Weihnachten eine Zusammenkunft gab, welche in Form einer Verbandsversammlung/-beratung stattfand. In dieser wurde festgelegt, dass es einen neuen Entwurf der Satzung geben soll und dass die Vorbereitungen für die Ausschreibungen, sowohl die des Geschäftsführers als auch die der Mitarbeiterstelle, angezeigt werden sollen. Eine bereits ausgewählte Bewerberin für die Mitarbeiterstelle, hatte nach einer eingeräumten Bedenkzeit abgesagt. Am 12. Januar diesen Jahres fand die Verbandsversammlung statt. In dieser wurde ein erster Rohentwurf zur Fortschreibung der Verbandssatzung den Verbandsvertretern übergeben, mit der Bitte, diese zunächst in den Verwaltungen der Verbandskommunen und des Landkreises zu prüfen. Es ist festgelegt, dass es im März eine Abstimmungsrunde zwischen den Verbandsvertretern, dem Verbandsvorsitzenden, dem Geschäftsführer und den Hauptverwaltungsbeamten geben wird, mit der Zielstellung einen Entwurf für die Fortschreibung der Satzung vorzulegen sowie abzustimmen, welcher dann in die Gremien zur Diskussion und Beratung gegeben werden kann. Ziel ist es, dass Mitte des Jahres eine neue Verbandssatzung mit wechselnder Geschäftsführung vorliegt. Weiterhin konnte die Ausschreibung der geschäftsführenden Mitarbeiterstelle verabschiedet werden.</p> <p>Herr Hennicke fragt, wie die Gremien in den Mitgliedskommunen in Bezug auf die Verbandssatzung eingebunden werden, da es sich so anhört, dass es etwas Fertiges geben wird und darüber soll dann im Stadtrat ein Beschluss gefasst werden. Dabei möchte er wissen, ob es Überlegungen gibt, wie ein gewisser Gleichklang erreicht wird.</p> <p>Dafür, so Herr Hermann, soll auch der erste Entwurf intern abgestimmt werden. Da es nicht zielführend ist, Entwürfe auszureichen, welche noch widersprüchlich sind oder Punkte enthalten, die im Vorfeld noch Diskussionsbedarf haben. Dieses in den einzelnen Gremien abgestimmte Papier, kann anschließend bis zur Entscheidungsreife weiter bearbeitet werden.</p> <p>Herr Klaus-Peter Krüger wünscht sich vom Zweckverband eine stetige Kommunikation nach außen und fordert die Kommunen auf, dem Zweckverband Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. Er übt wiederholt Kritik am schlechten Austausch zwischen den Kommunen, die Mitglieder des Zweckverbandes sind.</p> <p>Es sind Grundlagen geschaffen worden, geeignetes Personal zu finden, welches den Zweckverband in der Öffentlichkeit vertritt und größtmögliche Gewähr dafür gibt, dass die fortgeschriebenen Aufgaben zu aller Zufriedenheit umgesetzt werden, äußert Herr Hermann darauf. Weiterhin informiert er darüber, dass Herr Klaus Hamerla, auf Wunsch der Verbandsversammlung, seiner Tätigkeit als Geschäftsführer noch bis 30.06.2022 nachgeht, um auch letztlich den Übergang zu ermöglichen.</p>	
--------------	---	--

<p>zu 11</p>	<p>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</p> <p>Herr Daniel Backes bringt vor, dass ihm die Baumschnittarbeiten in der Lilienthalstraße, welche vom Eigenbetriebshof durchgeführt wurden, sehr negativ aufgefallen sind. Nicht nur die Schnittarbeiten bezeichnete er als „absolute Katastrophe“, sondern noch ärgerlicher fand er, dass das Auto von den Mitarbeitern nicht ausgemacht wurde. Die Arbeiten dauerten den ganzen Tag an und in dieser Zeit lief auch das Fahrzeug, so Herr Backes. Bei Arbeiten auf dem Spielplatz konnte er die gleichen Beobachtungen machen. Er sagt, dass er aus Gesprächen mit Bürgern feststellen musste, dass diese Vorgehensweise üblich zu sein scheint. Für ihn ist dieses Verhalten unverantwortlich. Dabei spricht er nicht nur an, dass die Stadt Bitterfeld-Wolfen Konsolidierungskommune ist und somit jeder Cent benötigt wird, sondern dass dieses Vorgehen auch umweltschädlich ist und eine nicht unerhebliche Ordnungswidrigkeit darstellt. Nachdrücklich weist er darauf hin, dass etwas passieren muss, da diese Handlungsweise ein schlechtes Bild auf die Verwaltung hat.</p> <p>Herr Hennicke erkundigt sich im Auftrag eines Bürgers. Dieser möchte wissen, ob es für ein Staudenbeet (mit Widmungsschild) an der „Biermannschen Villa“ (Villa am Bernsteinsee im OT Stadt Bitterfeld), dessen Pflegezustand sehr schlecht ist, einen Pflege- und Wartungsvertrag gibt.</p> <p>Herr Schulze macht darauf aufmerksam, dass der aktuelle Zustand der Staudenpflanzen der Jahreszeit geschuldet ist. In diesem Zusammenhang teilt er mit, dass es einen Vertrag gibt, der im Rahmen der Vegetationsflächenpflege ausgeschrieben und vergeben ist. Hierzu gibt es einen Beschluss mit Berichterstattung im Stadtentwicklungs-, Bau- und Vergabeausschuss, fügt er an. Ende Oktober endet die Pflege, meist mit Abräumung der Fläche und Restbestände verbleiben. Die Vegetationsflächenpflege beginnt dann meist Ende März bzw. Anfang April wieder. Erst dann kann geprüft werden, welche Pflanzen gegebenenfalls durch das Pflegeunternehmen ersetzt werden müssen.</p> <p>Zum Thema Lastenräder möchte Herr Krüger folgende Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sachstand zur aktuellen Nutzung• Werbung und medienwirksame Vermarktung• Kosten (Reparaturen/Aufwendungen) / Nutzen <p><u>Zuarbeit zum Protokoll vom Haupt- und Personalamt</u></p> <p>„Seitens des Haupt- und Personalamtes wird informiert, dass gegenwärtig ein 3. Netzwerktreffen mit den Themen</p> <ul style="list-style-type: none">- Auslastung der Lastenräder- Einschätzung der Kooperationspartner der gefahrenen km bzw. Strecken- Vorbereitung eines Artikels für das Amtsblatt Ausgabe April- Erfahrungsaustausch Weiterentwicklung des Projektes. <p>vorbereitet wird, welches im März stattfinden soll. Im Nachgang dazu werden die entsprechenden Gremien über die Ergebnisse des Netzwerktreffens informiert.“</p>	
--------------	--	--

	<p>Herr Backes meldet sich zu Wort, um seine vorherigen Ausführungen zu ergänzen. Hierfür möchte er folgende Frage zu Protokoll geben: Ob es nicht von Seiten der Verwaltung möglich ist, in Bezug auf „die laufenden Fahrzeuge“, eine Arbeitsanweisung zu erstellen, damit die Mitarbeiter angehalten werden, wenn die Fahrzeuge nicht in der Nutzung sind, diese auszustellen. (sinngemäße Formulierung) Weiterhin ist ihm in Bezug auf den Arbeitsschutz in der Wittenberger Straße Folgendes negativ aufgefallen: Bei der Kontrolle/Reinigung der Gullys arbeitete ein Mitarbeiter des Eigenbetriebes unmittelbar vor dem abgestellten Fahrzeug im laufenden Verkehr. Ein weiterer Kollege saß im Fahrzeug. Die Arbeiten wurden lediglich durch die Warnblinkanlage des Fahrzeuges abgesichert. In dieser Situation macht er auf den fehlenden Arbeitsschutz aufmerksam und äußert, dass es nicht unwahrscheinlich ist, dass durch Unachtsamkeit ein Fahrzeug auf das geparkte Fahrzeug auffährt und im schlimmsten Fall, den vorm Fahrzeug arbeitenden Kollegen überrollt. Hier wünscht er sich eine Sensibilisierung der Mitarbeiter, beispielsweise in Form einer Schulung zum Thema Sicherheit.</p> <p><u>redaktioneller Hinweis Amt für Bau und Kommunalwirtschaft</u></p> <p>zu Pkt. 1 <i>Es finden regelmäßig Unterweisungen durch den Sicherheitsbeauftragten des AMVZ statt.</i></p> <p>zu Pkt. 2 <i>Hier befindet sich der zweite Mitarbeiter in dem Fahrzeug und sichert somit den Mitarbeiter ab, welcher vor dem Fahrzeug die Gullys reinigt. Es wird ein entsprechender Sicherheitsabstand eingehalten.</i></p> <p>Herr Mirko Claus weist auf den im April im OT Greppin stattfindenden „Frühjahrsputz“ hin. Er berichtet, dass er voraussichtlich am 23.04.2022 durchgeführt wird, die ersten Gespräche laufen. Auf dieser Grundlage bittet er die Verwaltung, in der April-Sitzung des Wirtschafts- und Umweltausschusses über die geplanten Details zu berichten.</p>	
zu 12	Schließung des öffentlichen Teils Die Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:43 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.	

gez.
Sabine Griebisch
Ausschussvorsitzende

gez.
Kerstin Weber
Protokollantin